GLOCKENSCHLAG

44. Jahrgang • Nr. 2 / 2022 • Ausgabe März/April/Mai

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

Glaube, Liebe, Hoffnung

Liebe Gemeinde,

als ich am Anfang des Jahres diese Zeilen schrieb, habe ich noch die zahlreichen Neujahreswünsche im Ohr: Es waren Wünsche für persönliches Wohlergehen, Gesundheit, Erfolg und manch anderes. Es tut gut, so viele wohlmeinende Worte zu hören. **Mit Zuversicht und Hoffnung gehe ich in das neue Jahr.** Aber was ist das, die Hoffnung? Das Wörterbuch Duden beschreibt das Wort Hoffnung mit folgenden Stichworten: „Zuversicht; positive Erwartungen sowie Vertrauen in die Zukunft und in sein Geschick zu haben". Wie sich das im konkreten Leben von uns Menschen äußert, beschreibt folgende Geschichte: „Vor langer Zeit lebte in Nordchina ein alter Mann. Sein Haus zeigte nach Süden und vor seiner Haustür ragten die beiden großen Gipfel des Tainang und Wangwu empor. Sie versperrten den Weg nach Süden. Entschlossen machte sich der Alte mit seinen Söhnen an die Arbeit: Sie wollten die Berge mit der Hacke abtragen. Der Nachbar des alten Mannes sah das und schüttelte den Kopf: „Wie närrisch ihr doch seid", rief er, „es ist vollkommen unmöglich, dass ihr die gewaltigen Berge abtragen könnt!" Der alte Mann lächelte weise, dann sagte er: „Wenn ich sterbe, dann werden meine Söhne weitermachen. Wenn meine Söhne sterben, werden die Enkel weitermachen. Die Berge sind zwar hoch, aber sie wachsen nicht weiter. Unsere Kräfte jedoch können wachsen. Mit jedem Stückchen Erde, das wir abtragen, kommen wir unserem Ziel näher. Es ist besser, etwas zu tun, als darüber zu klagen, dass uns die Berge die Sicht auf die Sonne nehmen." Und in unerschütterlicher Überzeugung grub der Alte weiter."

Die Haltung des alten Mannes beeindruckt mich. So wie er einen tatsächlichen Berg vor sich hat, der ihm die Aussicht verstellt, so stehen viele von uns vor einem Berg voller Probleme, Ängste oder Herausforderungen. Dass wir nun im 3. Corona-Jahr uns befinden, hätte wohl keiner für möglich gehalten. Die Corona-Folgen im zwischenmenschlichen, schulischen und wirtschaftlichen Bereich sind gewaltig, so berichten Forscher. Wir haben erlebt und erleben es, dass uns Menschen nur eine begrenzte Kraft und Fähigkeit zur Verfügung steht.

So ist es mit der Hoffnung: ein riesiger Berg von Problemen, davor ein kleiner Mensch – mit begrenzter Kraft, mit begrenzter Zeit, aber mit einer Zuversicht im Herzen, die ihn in der Gegenwart anpacken lässt, weil er an die Zukunft glaubt. Was ich von der Zukunft erhoffe, das bestimmt mein Handeln in der Gegenwart. Wenn ich befürchte, dass an einer Situation nichts mehr zu retten ist, warum sollte ich mich dann anstrengen, statt es mir bequem zu machen?

Wenn aber die Hoffnung auf Gottes neuen Himmel und die neue Erde in meinem Herzen Raum hat, dann werde ich auf diese Zukunft hin leben und handeln, auch wenn es noch so viele Rückschläge gibt.
Ein Gedicht von Lothar Zenetti beschreibt dies so:
„Menschen, die aus Hoffnung leben, sehen weiter.
Menschen, die aus Liebe leben, sehen tiefer.
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht".

Ihr Pastor Paul Henke

40 Tage Fastenzeit

„Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“ – so lautet das Motto der evangelischen Fastenaktion in diesem Jahr. Sie fordert Menschen aller Altersgruppen auf, den Blick auf den Alltag zu verändern. Start ist Aschermittwoch, der 2. März – dann heißt es dranbleiben, Mut haben, etwas Neues auszuprobieren mindestens bis Ostern!
„Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.“ (Mt 4,2) Christliche Fastenzeiten mit dem Verzicht auf gutes Essen und Feierlichkeiten gehen auf diese Bibelstelle zurück. Sie erinnert an die Zeitspanne, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte, nichts aß und vom Teufel in Versuchung geführt wurde.
Der Kirchenreformator Martin Luther stellte die asketischen Vorschriften als Mittel, um den Himmel gnädig zu stimmen, in Frage und empfahl den Gläubigen eine Zeit der Einkehr und Besinnung. Ganz in dieser Tradition – Routinen und eigenes Verhalten zu hinterfragen - versteht sich die jährliche Fastenaktion der evangelischen Kirche. Geduld und Vertrauen üben, mental in Bewegung bleiben, Ziele setzen und Loslegen werden dabei dieses Mal die zentralen Themen sein.
Wer sich nicht alleine damit beschäftigen will, Ideen und Impulse sucht, findet jede Fastenwoche auf **www.evangelisch.de** Geschichten, Gedichte und Zitate von Schriftsteller*innen, Theolog*innen und Journalist*innen. Einen **festlichen Auftakt** findet die Fastenaktion übrigens **am 6. März um 9:30 Uhr** mit einem **Gottesdienst in der St. Michael Kirche in Fürth.** Das ZDF überträgt live.

Marika Klimainsky

Abendmahl

Das Mahl der Hoffnung und Freude

Eine meiner schönsten Abendmahlserfahrungen erlebte ich in meiner Ausbildungszeit als Pastor (Vikariat). Es war am Ende der Ausbildungszeit, wir hatten gerade den Predigttext für unsere Examenspredigt bekommen. 2 Wochen waren vorgesehen, eine umfangreiche Predigt mit Vorarbeiten zu erstellen. Bewusst feierten wir gemeinsam Abendmahl. Denn es gibt gute Gründe, trotz aller drängender Aufgaben, sich Zeit für das Abendmahl zu nehmen.
Jesus selbst hat das letzte Abendmahl gefeiert, obwohl er schon seine bevorstehende Verhaftung und Tod erahnte. Er hätte sicherlich die Zeit auch anders nutzen können, um zu fliehen und sich so dem drohenden Tod zu entziehen. Aber nein: Jesus versammelte sich mit seinen Freunden und feierte im Angesicht des Todes ein letztes Abendmahl. Er tat dies in der Hoffnung, dass er im Leben wie im Sterben von Gott gehalten werde. Wenn Menschen in seinem Namen das Abendmahl feiern, so ist er mit seinem Geist unter uns. Jesus identifiziert sich mit dem Brot und dem Wein: „Das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird, das ist mein Blut das für Euch vergossen wird.“
Ich erinnere mich, dass ich und die anderen Vikare nach dem Abendmahlsgottesdienst innerlich bewegt waren. Es tat gut, in einer Gemeinschaft zusammen zu essen und trinken, bevor jeder an seinen Schreibtisch zurückgekehrte. Wie trostreich war es, vor einer Prüfungsleistung im Abendmahl zu erfahren: Ich bin Gott willkommen, mein Wert vor ihm ist unabhängig von einer Note. Seit 2000 Jahren wird dieses Mahl in allen christlichen Kirchen weltweit gefeiert.
Blicken wir in den Alltag der Kirche, so ist das Abendmahl Vielen unvertraut (geworden). Mein Wunsch für die Nach-Corona-Zeit ist, dass wir lernen, auf neue Weise das Abendmahl zu feiern: Nämlich im Rahmen einer gemeinsamen Mahlzeit z.B. im Gemeindehausgarten. Ein Professor sagte mir einmal: „Bitte keine zu große Scheu vor dem Abendmahl – es ist ein normales Essen, das immer und immer wieder eingeübt werden muss.“ Für mich sind Brot und Wein Jesu Wegzehrung für unseren Lebensweg.
Ein Mahl, das von Gottes Trost und Zukunft zeugt, ist ein frohes und hoffnungsmachendes Fest.
Wie heißt es bei der Einladung zum Abendmahl: „Kommt, sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist, seht, es ist alles bereit.“

Pastor Paul Henke

Roter Faden – Hoffnung

Schlägt man die Bibel auf, zieht sich das Thema ‚Hoffnung' wie ein roter Faden durch ziemlich viele Geschichten und Bücher. Es beginnt schon mit der Schöpfung, wo aus dem Chaos Ordnung wird. Dann geht es weiter mit der Sintflutgeschichte, die mit dem Regenbogen endet. Die Erzeltern Abraham und Sara haben schließlich doch noch ein Kind bekommen, bei der Opferung Isaaks kam im letzten Moment ein Widder hinter der Hecke hervor und selbst die Geschichte mit Josef und seinen 11 Brüdern ging am Ende gut aus.
Ich denke auch an das ganze Volk Israel, das in Ägypten in der Unterdrückung lebte. Sie schafften die Flucht durch das Rote Meer und durch die Wüste bis schließlich in das gelobte Land Kanaan…um nur einige wenige Hoffnungsfunken zu erwähnen, von denen die Bibel uns erzählt.
Es ist ein literarisches Zusammenspiel aus Höhen und Tiefen des Lebens, das wir in der Bibel nachlesen können. Es gibt Krisen, Tiefpunkte und Wege durch tiefe Täler, die Menschen durchschreiten, von denen die Bibel berichtet, bis die Dinge sich am Ende doch zum Guten wenden. Die Hoffnung siegt in fast allen Geschichten.
Und doch ist es ja nicht so, dass es nur die Hoffnung gäbe im Leben. Jesus selbst hat sie ja erlebt – die Gottesferne, in der er nichts mehr von Hoffnung gespürt hat. Auch das genau wie im echten Leben. So fleht Jesus z.B. im Garten Gethsemane darum, dass der bevorstehende Tod ihm erspart bleiben möge. Und am Kreuz ruft er klagend die Worte aus Psalm 22: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?"
Heute wissen wir, dass die Erzählung nicht mit dem Tod am Kreuz und der Grablegung endet, sondern mit den Frauen am leeren Grab oder mit den Emmausjüngern oder dem Gärtner, der eigentlich Jesus war.
Genau darum haben wir sie – die Bibel.
Wegen all der Höhen und Tiefen, die es schon zu allen Zeiten gab und wegen der Hoffnungsgeschichten, die unsere Mütter und Väter im Glauben erlebt und aufgeschrieben haben. Stellvertretend für alle nachfolgenden Generationen – so auch für uns. Damit, wenn wir uns nach Hoffnung sehnen, nach Erfahrungen suchen oder um Handlungsoptionen ringen, wir nachschlagen können in dem Buch der umfassenden Lebenserfahrung und den Begegnungen mit Gott: dem Hoffnungsbuch Bibel.

Anika Röling

Hoffnung ist die Antwort

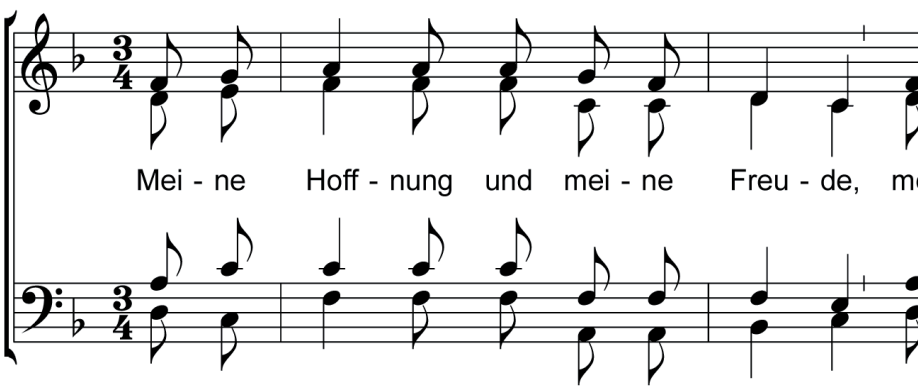
„Bleiben Sie zuversichtlich!" Krisen, Konflikte, Katastrophen – jeden Abend verabschiedet der Tagesthemenmoderator sich und mich in die ungewisse Nacht. Nie zynisch. Job, Spende, ehrenamtliches Engagement – jeden Tag gebe ich mein Bestes. Manchmal zweifelnd: warum mache ich das, kommt es an, ändert es etwas? Woraus schöpfe ich Zuversicht?
Pessimismus und Furcht bestimmen so häufig mein Leben: „Ihr Vertrag wird nicht verlängert -- Wenn ihr Sohn (7 Tage) nicht innerhalb von zehn Minuten wieder selbst atmet, wird er ersticken – Ihre Bewerbung ist abgelehnt – Ihr Mann hat ein Malignom – Ihre Tochter hat Knoten in der Brust ..." Wann verliere ich meine Zuversicht? Wenn es schlimmer wird? Ich glaube, dass mich eine große Kraft hält (Gott?), dass ich nicht immer selbst die Ursache für ein Problem bin und schon gar nicht, dass ich immer eine Lösung finden muss (Trotz?), dass die Begegnung mit anderen Menschen mir mehr bringt, als dass sie mich bedroht (Mut?).
Das Leben ist angefüllt von Fragezeichen, Hoffnung ist die Antwort. Ein Kalenderspruch, irgendwann gelesen, so kitschig, trägt mich doch immer unverzagt durch den Alltag. Auch durch die Trauer um die liebe Freundin, deren kurze, schwere Krankheit kaum Zeit zum Verstehen ließ. Ein Lächeln, ein Hinweis, ein Danke, eine neue Stelle, ein kräftiges Kerlchen (heute 27), eine gelungene OP, ein optimistischer Befund, eine Umarmung, ein allerletzter Blick zum Himmel geben meiner Hoffnung Recht. Oder?

Marika Klimainsky

Meine Hoffnung (El Senyor)
aus Taizé

Meine Hoffnung und meine Freude
Meine Stärke, mein Licht
Christus meine Zuverischt
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

Meine Hoffnung und meine Freude
Meine Stärke, mein Licht
Christus meine Zuverischt
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht



Text: Jacques Berthier, Taizé;
Musik auf www.musixmatch.com

Hoffnung – Was versteht man darunter?

Hoffnung ist eine positive Erwartungshaltung, die auf eine bessere Zukunft ausgerichtet ist. Sie entsteht, wenn Menschen denken, alles wird gut, es wird gelingen, es wird eine Lösung geben. Menschen sind zuversichtlich, verspüren Kraft und Energie, wenn sie auf einen guten Ausgang hoffen. Außerdem kann Hoffnung für die Seele wohltuend sein. Zur Verdeutlichung einige Zitate bekannter Persönlichkeiten, die verschiedene Sichtweisen auf Hoffnungen spiegeln:

„Die Hoffnung ist der Regenbogen über dem herabstürzenden Bach des Lebens." **(Friedrich Nietzsche)**

„Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen." **(Immanuel Kant)**

„Das Leben ist viel zu kostbar, als dass wir es entwerten dürfen, indem wir es leer und hohl, ohne Sinn, ohne Liebe und letztlich ohne Hoffnung verstreichen lassen." **(Vaclav Havel)**

„Ich habe einen Traum." **(Martin Luther King)**

„Deutschland hat mir zehnmal mehr gegeben, als ich mir je erhofft habe. Ich verdanke diesem wunderbaren Land mein Leben." **(Rudi Carell)**

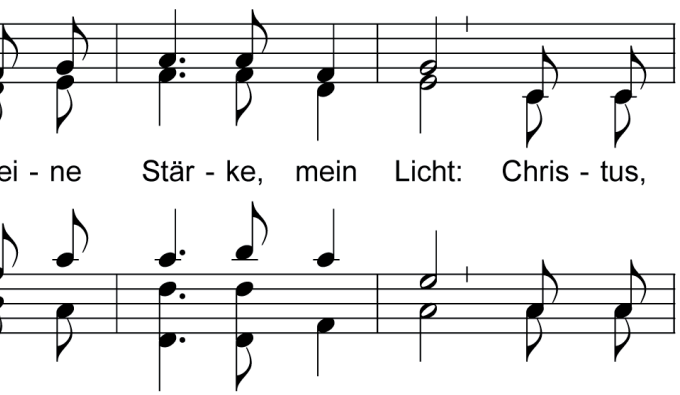
„Die Menschen glauben fest an das, was sie wünschen." **(Gaius Julius Caesar)**

„Es gibt ein erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche." **(Dietrich Bonhoeffer)**

„Hoffnung ist ein Risiko, das wir eingehen müssen." **(Aristoteles)**

„Hoffnung ist die Illusionskraft der Seele, die in ihrer Illusion neun Zehntel des Glücks, das sie erwartet, vorweg genießt." **(Gerhart Hauptmann)**

Zusammengestellt von Heiderose Wilken



Zum Weltgebetstag 2022

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den Gottesdienst zum **diesjährigen Weltgebetstag am 4. März** unter das Thema „Zukunftsplan: Hoffnung" gestellt. Sie fordern inmitten aller Unsicherheiten darf auf Hoffnung vertraut werden, denn „Gott hat gute Pläne für uns!" (Jeremia 29,11).
Jedes Jahr am ersten Freitag im März findet der Weltgebetstag statt und wird immer aus einem anderen Land der Welt von Frauen vorbereitet. Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung mit langer Geschichte. Die Anfänge sind schon am Ende des 19. Jahrhunderts in Amerika und Canada zu finden. Aus diesen Ursprüngen ist in über 100 Jahren eine weltweite Bewegung entstanden, die sich für Frieden und Umweltschutz einsetzt, sich gegen Rassismus, Intoleranz, Armut und Ungleichheit engagiert und die Rechte der Frauen unterstützt.
Und es darf auch nicht außer Acht gelassen werden, dass in den 150 beteiligten Ländern viele Kollekten gesammelt werden, die für das Erreichen dieser Ziele eingesetzt werden. Die in Deutschland gesammelten Kollekten kommen Frauen- und Mädchenprojekten in der ganzen Welt zu Gute. Aber auch Deutschland hat einst von der Solidarität der Frauen und dem Versöhnungsgedanken profitiert. Nach dem Krieg wurden Hilfspakete für Flüchtlinge, Ausgebombte und Witwen mit Kleinkindern geschickt.

Männer und Kinder sind ausdrücklich bei den Veranstaltungen des Weltgebetstages **willkommen**.
Weitere Informationen und Anregungen unter **www.weltgebetstag.de.**
Auch in der Kirchengemeinde Borstel feiern wir den Weltgebetstag. Informationen finden Sie über unsere Internetseite www.kirche-borstel.de und auf Instagram.

Karen Jäger

Blaue Blume

Die blaue Blume
Ich suche die blaue Blume.
Ich such‘ und finde sie nie.
Mir träumt‘, dass in der Blume
Mein gutes Glück mir blüh‘....

Ich wandere schon so lange.
Hab‘ lang gehofft, vertraut.
Doch Ach, noch nirgends hab‘ ich ---
die blaue Blume geschaut.
(Nach Joseph von Eichendorff)

Hoffnung begreifen

Hoffnung, Glaube, Liebe, Glück, Sehnsucht und Vertrauen – das sind ganz schön **schwierige Begriffe für Kindergartenkinder**. Niemand kann sie sehen oder anfassen und so muss es andere Möglichkeiten geben, damit Kinder abstrakte Wörter begreifen und selbstverständlich benutzen.
Die evangelischen Kitas unserer Kirchengemeinden Am Fleet, Hand in Hand und St. Nikolai gehen dabei, gefördert durch das Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, methodisch ganz ähnliche Wege: Jeweils eine Zusatz-Fachkraft ermöglicht es, den Fokus immer wieder auf die Sprachbildung zu legen und das funktioniert u.a. durch Bücherlesen, Märchenprojekte oder Erzähltheater. In der Kita am Fleet intensivieren wir gerade einmal wieder unseren Lyriktag. Ganz richtig gelesen!
Die Kita-Kinder haben noch absolut keine Scheu vor Gedichten, freuen sich gleichermaßen auf kindgerechte Texte wie auf klassische Dichtung. Sie lassen sich unbedarft und neugierig auf die Atmosphäre ein, die wir beim Vortragen versuchen entstehen zu lassen – mal lustig, mal traurig, mal komisch, mal ernst, mal albern, mal verzweifelt. Und wie selbstverständlich wird nach Joseph von Eichendorfs romantischem Gedicht (s.o.) über die Suche nach Glück erklärt: „Also ich will mal einen Regenbogen sehn und dahingehn, wo er ist, und der geht dann nicht weg, wenn man näherkommt. Das ist Hoffnung!“ Besser erklärt der Duden das auch nicht.

Marika Klimainsky

Konfirmation 2022 verschoben

Auch in diesem Jahr ist absehbar,
dass es Ende **April noch keine Konfirmation**
‚wie immer‘ geben kann.
Ohne Abstand – ohne Maske –
in voller Kirche…☹…

Doch damit wir trotzdem in festlichem Rahmen
und mit möglichst vielen Gästen Konfirmation
feiern können, haben wir uns dafür entschieden,
die Konfirmation noch einmal
auf den Sommer zu verschieben
mit gutem Wetter und
der Möglichkeit, Open-Air-Gottesdienst zu feiern.

Darum ist die Konfirmation
am 26. Juni um 10 Uhr.

Kita-Verband

Seit gut zehn Jahren gibt es nun den Kindertagesstättenverband Stade, dem der St. Nikolai Kindergarten Borstel seit der ersten Stunde angehört.
Bevor es diesen Verband gab, lagen die Personalverantwortung, Planung, Steuerung etc. des St. Nikolai Kindergartens in den Händen des Pfarramtes und des Kirchenvorstandes. Aus Erzählungen ist mir bekannt, dass früher viel Zeit in den Kirchenvorstandssitzungen für die Belange des Kindergartens aufgewendet wurde.
Wir sind sehr froh, dass dieses nun in professionellen Händen des Kita-Verbandes liegt. Hier teilen sich die Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Geschäftsführung die administrativen Aufgaben, die in jedem Kindergarten so anfallen. Erfahrungen und Synergien können problemlos in Treffen des Vorstandes und der Kindergartenleitungen ausgetauscht werden.
Dank an dieser Stelle für eure wertvolle Arbeit, Frau Salzburg-Reymann und Herr Martens!
Uns bleibt so wertvolle Zeit, die wir in unsere kirchlichen Aktivitäten investieren können.

Undine Rehder

Wir taufen unsere Puppen

Foto: Kita Jorkerfelde

Am 7. Januar 2022 haben die Kinder und Erzieherinnen der Kita Jorkerfelde gemeinsam alle Puppen getauft. Heute haben wir zwei neue Babypuppen bekommen.
Gemeinsam haben wir uns dann für zwei Namen entschieden.
Wir wollten unsere Babypuppen dann auch taufen. Dafür haben wir uns eine große Schüssel mit Wasser und ein Handtuch bereit gestellt. Auch unser Holzkreuz und eine Kerze durften dabei nicht fehlen. Die Kinder haben sich dazu entschieden, alle Babypuppen zu taufen. Eine nach der anderen wurde über die Schüssel gehalten und mit dem Spruch: „Ich taufe dich auf den Namen ……“ von den Kindern getauft. Dabei haben die Kinder den Babypuppen mit der nassen Hand über den Kopf gestrichen – so wie es die Pastorin oder der Pastor in der Kirche bei den richtigen Kindern tun. Es war ein sehr schönes Erlebnis.
Danach haben wir uns aber noch weiter mit dem Thema beschäftigt. Wir haben uns über das Thema ausgetauscht. Auch eine kleine Andacht haben wir dazu gemacht. Aber auch Bilder von verschiedenen Taufen haben wir uns angesehen.

Dieses schöne Ritual werden wir auf jeden Fall beibehalten.

Dankeschön!

Die Krippenspielgruppe hatte **Heiligabend** mit dem Stück **„Hale Bob“** der Gemeinde – trotz der Pandemiebedingungen – die Geschichte des kleinen Kometen präsentiert, der mit seinem Lichtschweif die Hirten und Königen auf den richtigen Weg zum Jesus-Kind anzeigte.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten und Pastor Henke!

Geocaching

Osterferienprojekt für Kinder in Jork

Am **Mittwoch, 6.4. ab 15 Uhr,** vor der St.Matthias-Kirche, laden die Teamer Kinder im Alter von 10-12 Jahren zu einem Nachmittag mit „Geocaching“ ein – also die heutige Form der „Schnitzeljagd“.

Geocaching ist eine Art Schatzsuche, aber bei der Suche hilft keine Schatzkarte, sondern das Internet und ein mobiles GPS-Gerät. Das kann zum Beispiel dein Handy sein. Jeder kann im Internet auf den Seiten der Geocacher die Koordinaten-Zahlen für versteckte „Caches“ (Schätze) finden. Es gibt leichte, mittelschwere und richtig knifflige Caches, die an Orten versteckt sind. Wir freuen uns, wenn viele Kinder teilnehmen.

Um **Anmeldung** bitten wir **bei Pastor Henke** per E-Mail an paul.henke@evlka.de . Bis dann!

Nach Hoffnung suchen in anderen Welten…

Wir Erwachsenen denken, dass Jugendliche unserer Zeit nur hoffnungslos sind nach zwei Jahren Corona. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Nach einer Befragung der Unis Frankfurt und Hildesheim im Frühjahr 2021 geben Jugendliche an, dass ihnen Räume zum Austausch in der Corona-Zeit fehlen, auch organisierte Freizeitaktivitäten und persönliche Kontakte.

Doch zugleich hat die Corona-Zeit auch Positives bewirkt: Die Entschleunigung des Schulalltags, freiere Zeiteinteilung, mehr Selbstorganisation, höhere Wertschätzung des sozialen Umfelds, Fortschritt in der Digitalisierung und mehr Umweltbewusstsein.

Dieser offene Blick auf die Gesamtsituation lässt mich hoffen, dass junge Menschen auch eine Gabe dafür haben, allen Veränderungen etwas Gutes abzugewinnen. Jugendliche suchen sich offenbar ihren ganz eigenen Weg durch Krisen.

Einer der Hoffnungs-Wege junger Leute heutiger Zeiten ist, stundenlang auf dem Bett vor dem Laptop zu sitzen und sich beim Serienmarathon in andere Welten zu beamen. Nicht die schlechteste Art, finden auch Edda und Wilhelm. Ihr Serien-Ranking hier:

1. How to sell drugs online fast
2. Once upon a time
3. Outer Banks
4. Vampire Diaries
5. Friends
6. Teen Wolf

Serien-Tipp:

‚How to sell drugs online fast' handelt von dem Nerd Moritz, der aus seinem Kinderzimmer heraus mit seinem besten Freund Lenny Europas größten Online-Drogenversand gründet, um seine Ex-Freundin zurückzugewinnen. (Beruht angeblich auf einer wahren Geschichte.)
Die Serie **„Once upon a Time"** dreht sich um Emma Swan, eine toughe Frau mit einer schwierigen Vergangenheit. An ihrem 28. Geburtstag wird sie von einem kleinen Jungen besucht, der sich ihr als ihr eigener Sohn vorstellt, den sie zur Adoption freigab. Henry führt ein trauriges Leben bei seiner kaltherzigen Adoptivmutter, die als Bürgermeisterin die Macht über das Städtchen Storybrooke hat. Henry lockt Emma in seine Heimatstadt und bittet sie um ihre Hilfe.

Anika Röling

Lies doch mal!

„Lies doch mal wieder ein Buch!" Waaaas, ich soll lesen? Unkommunikativ, scheinbar unproduktiv und noch viel schlimmer, allein in irgendeiner Ecke sitzen und in einem Buch rumblättern? So geht es wahrscheinlich einigen von uns, aber was ist eigentlich mit den Kleinsten? Mit denen, die noch gar nicht selbstständig lesen können oder gerade lesen lernen? Kinder denken vermutlich noch nicht so – aber anderen vorzulesen kann echt „Quality Time" sein, die ich beim Vorlesen mit jemandem verbringen darf. Damit die Entscheidung, welches Buch es sein soll, etwas leichter fällt, möchte ich zwei meiner Favoriten kurz vorstellen. – Bleibt mir nur noch viel Spaß beim Lesen zu wünschen!

Das Nein-Horn (3-99 Jahre)
Was passiert, wenn man als Einhorn immer nur nein sagt? Na, ganz klar, dann wird man zum Nein-Horn. Doch dass man trotzdem ganz wunderbare, vielleicht ebenso aus der Art schlagende Freunde finden kann, beweist Marc-Uwe Kling mit seinem Buch. Mit wunderbaren Wortspielen und Reimen können die Lesenden am etwas anderen Leben des rebellischen, kleinen Einhorns teilhaben. Grandios wenn man Kindern ein Lachen entlocken und beim Vorlesen selbst genauso viel Spaß haben möchte.

Wie weckt man eine Elfe? (ab ca. 6 Jahren)
In diesem Buch geht es um die ungleichen Geschwister Florentine und Pauline. Die eine ist überzeugt davon, dass es Elfen gibt, die andere lässt sich nur schwer davon überzeugen... Als vor Florentine dann tatsächlich eine echte Elfe schwirrt, erfährt sie von den schlimmen Auswirkungen, die der nachlassende Glaube an die Elfen bewirkt. Werden die beiden Schwestern es schaffen, den Elfen zu helfen und ihr Leben zu retten?

Svewa Rehder

Foto: privat

Hoffnungen

Unsere Hauptkonfirmanden haben hier einmal gemeinsam überlegt, welche Hoffungen sie in dieser besonderen Zeit der Pandemie bewegen:

„... dass ich nach Corona einen Job finde“

„... dass nach Corona nicht gleich das nächste Virus kommt“

„... dass man irgendwohin gehen kann, ohne eine Maske aufzusetzen“

„... dass die Spaltung von Geimpften und Ungeimpften aufhört“

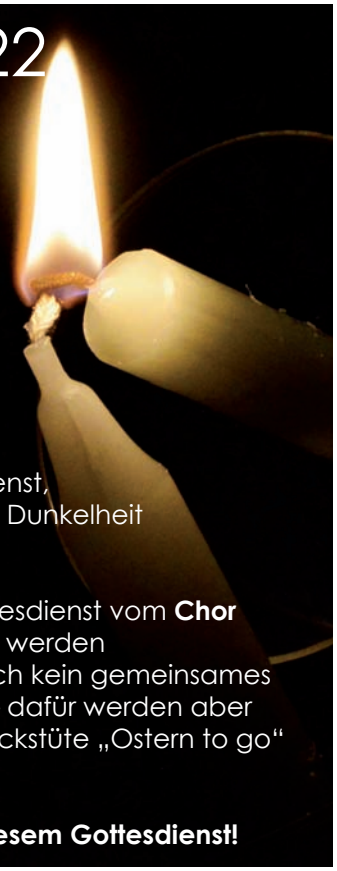
„... unbeschwert wieder Urlaub in anderen Ländern machen zu können“

„... dass wir uns nicht mehr täglich testen müssen“

„... dass wir uns in der Schule wieder normal bewegen können“

Foto: privat

Ostern 2022



Nach bisherigem Stand wollen wir wieder die **Osternachtsfeier** in der St. Matthias-Kirche **um 6 Uhr** begehen – **am 17. April 2022.**

Diese haben wir so das letzte Mal 2019 (!) gefeiert. Es ist ein wunderschöner Gottesdienst, in dem die Osterkerze die Dunkelheit durchbricht.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom **Chor Jork-Borstel** umrahmt. Wir werden höchstwahrscheinlich noch kein gemeinsames Osterfrühstück anbieten – dafür werden aber die Besucher eine Frühstückstüte „Ostern to go" mitbekommen.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst!

Mitarbeiterin gesucht

In der Kita „Am Fleet" wird ein **warmes Mittagessen** ausgegeben. Dies findet in der **Zeit von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr** statt.

In unserer Kita wird das Mittagessen mit der Küchenkraft gestaltet und begleitet. Wir suchen eine ständige Vertretungskraft, die auch mal spontan arbeiten kann.

Fragen beantworten wir gern persönlich am Telefon (04162 7133), fragen Sie nach Frau Lange oder per Mail unter KTS.AmFleet.Jork@evlka.de. Außerdem suchen wir dringend pädagogische Mitarbeiter dauerhaft als Vertretungskraft mit unterschiedlichen Stundenumfängen!!!
Wir freuen uns auf Ihre Anfragen oder Bewerbungen!

Bianka Lange, Kita-Leitung „Am Fleet" in Jork

Vorlesen für Kinder

Nach den ersten Erfahrungen im Herbst 2021 wollen unsere Lese-Eltern das Angebot weiterfortsetzen. Das Vorlesen findet jeweils am 3. Freitag im Monat von 15.30 Uhr bis gegen 16 Uhr für Kinder im Alter von 2 ½ -8 Jahren in der Kirche stattfinden. Die Eltern wählen sich eine Geschichte ihrer Wahl aus, nach dem Vorlesen können noch Spiele oder kreatives Basteln stattfinden. Wir bitten um Voranmeldung unter: kg.matthias.jork@evlka.de.

Die geplanten Termine sind:

18.03.2022 um 15:30 Uhr für die Kindergartenkinder

22.04.2022 um 15:30 Uhr für die Grundschulkinder

20.05.2022 um 15:30 Uhr für die Grundschulkinder

17.6.2022 um 15:30 Uhr für die Kindergartenkinder

https://www.kirche-jork.de

Vielen Dank für Ihr freiwilliges Kirchgeld 2021 –

wir freuen uns auf die baldige Renovierung des Unterstandes in unserem Gemeindehausgarten!

... auf dass wir dort bald wieder fröhliche Stunden genießen können ...

Neues aus dem KV

Der Kirchenvorstand der St. Matthias-Gemeinde blickt sehr **zufrieden und dankbar** auf das zu Ende gegangene Jahr 2021 zurück. Ab Frühsommer konnte das Gemeindeleben wieder nach und nach aufleben. Bedingt durch das Auftreten des Omikron-Virus im November mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder in verändertem Rahmen angeboten werden.

So fand **z.B. unser Matthias-Markt** nach dem Erntedankgottesdienst in verkleinerter Form auf der Schützenhofstraße statt – es war uns wichtig, diese Tradition nicht einschlafen zu lassen. Unsere Konfirmanden haben gut mitgeholfen. Dankbar können wir feststellen, dass unsere Gottesdienste und Angebote gut angenommen wurden und werden. Wir können – Gott sei Dank – **keinen Abbruch in den Gottesdienst-Besucherzahlen** feststellen.
Gerade am Heiligabend erlebten wir, wie unkompliziert die Gottesdienstbesucher sich auf das Online-Anmeldeverfahren und die 2 G-Regel eingelassen haben. Die hohe Verbundenheit mit St. Matthias hat sich auch im vergangenen Jahr anhand des **freiwilligen Kirchgeldes** gezeigt: Bis Mitte Januar können wir für gut 21.000 Euro danken, die wir von Ihnen erhalten haben. Es sind größere Beträge dabei, aber die vielen freundlichen Spenden von Menschen in der Gemeinde, von denen wir wissen, dass ihre Rente oder ihr Einkommen äußerst schmal ist, das bewegt uns besonders. Haben Sie Alle HERZLICHEN DANK!
Mit einem **Teil dieses Geldes wollen wir den Unterstand im Gemeindehausgarten** renovieren. Ebenso ist geplant, in den nächsten Monaten die Innenfenster in der Kirche neu zu streichen und auszubessern. Für das **letzte April-Wochenende und das Blütenfest** will der KV wieder das **Café Garten Eden** anbieten. Das gilt jedoch nur, wenn dies die aktuelle Lage zulässt. Als Arbeitgeber sind wir angehalten, unseren Mitarbeitern in der Corona-Lage die Möglichkeit anzubieten, von zuhause ihre Arbeit zu leisten („Homeoffice"). Technisch ist es nun möglich geworden, dass Frau Moch während der Corona-Lage mittwochs und freitags zuhause und dienstags und donnerstags im Büro arbeitet. Sie können sie unter der vertrauten Telefonnummer: 345 erreichen (Ruf-Umleitung).
Innerhalb der Mitarbeiterschaft der St. Matthias-Gemeinde hat es einige Veränderungen zum neuen Kirchenjahr 2021/22 gegeben: Ende November hat unsere langjährige Organistin und **Chorleiterin Susanne Wegener auf eigenen Wunsch ihre Mitarbeit beendet.** Wir danken ihr für ihre jahrzehntelange treue und gute Arbeit. Die Kirchenvorstände der St. Matthias und St. Nikolai-Gemeinde arbeiten an einer Neubesetzung der Stelle. Aus persönlichen Gründen hat Herr **Hans-Eberhard Roestel Anfang Dezember seinen Rücktritt im Jorker Kirchenvorstand** erklärt. Herr Roestel war bereits von 2015-2018 und dann ab Herbst 2019 wieder Mitglied im Jorker Kirchenvorstand. Er hat sich vornehmlich um den Glockenschlag und Bau-Angelegenheiten der Gemeinde gekümmert. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und freuen uns, dass er uns **in der Reaktionsleitung des Glockenschlags erhalten** bleibt. Seine **Nachfolge im Kirchenvorstand** wird Herr **Sebastian Hiller aus Westerladekop** antreten. Sebastian Hiller ist seit September 2021 beratendes Mitglied im Kirchenvorstand. Auf Vorschlag des Jorker Kirchenvorstands hat ihn der Kirchenkreisvorstand Stade zum neuen Kirchenvorsteher ernannt. Herr Hiller wird den Bereich Jugend und Soziales abdecken. Wir alle freuen uns auf die Zusammenarbeit.
Hinsichtlich des ab 2023 neuen Stellenrahmenplanes im Kirchenkreis Stade, in dem es auch um die neue Stellenverteilung von Pastoren-Stellen in unsrer Region geht, ist der Jorker Kirchenvorstand im regen Austausch mit den Nachbar-Gemeinden.

Pastor Paul Henke und der Kirchenvorstand

Platz in der Gemeinschaft gefunden

In der Reihe „Gesichter unserer Gemeinde“ stellen wir Katrin Bödige vor

Foto: privat

Katrin Bödige ist vielen Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus bekannt. Sie hat viele Aufgaben in und um St. Matthias: In der Touristenzeit erklärt sie sonntags als Kirchenaufsicht den Gästen im Alten Land unsere St.-Matthias-Kirche.
Als Hilfsküsterin hilft sie bei Gottesdiensten und Veranstaltungen, verteilt Plakate in den Jorker Geschäften, putzt wöchentlich die Kirche und pflegt das Gemeindehaus. Unterhalb der Woche ist sie mittags als Küchenkraft in der Kindertagesstätte „Hand in Hand“ beschäftigt.
Katrin erzählt mir, dass ihre Kindheit und Jugend von vielen Umzügen geprägt war. Geboren wurde sie im November 1964 in Hamburg, mit ihren Eltern und Geschwistern lebte sie dann bis zur Einschulung in Buchholz in der Nordheide.
Aus beruflichen Gründen zog Familie Bödige Anfang der 70er Jahre nach Heusenstamm, in den Großraum Frankfurt am Main. Dort besuchte Katrin die Sonderschule und konnte später auf die Hauptschule wechseln. 1977 zog die Familie nach Jork, in Osterjork fand die Familie ihr neues Zuhause. Katrin ging auf die Hauptschule in Buxtehude und konnte mit einem guten Abschluss die Schule verlassen. Mit 17 Jahren zog sie nach Hannover.
Dort konnte sie den Berufsförderungslehrgang besuchen und sich als Bürokauffrau ausbilden. Mehrere Jahre dauerte die Ausbildung. Katrin lebte in der Zeit in einem Schüler-Internat, dem Annastift, in Hannover. In der Zwischenzeit waren die Eltern nach Westerstede im Landkreis Ammerland umgezogen. Nach Beendigung ihrer Ausbildung folgte Katrin ihnen nach.
In Westerstede war sie als Halbtagskraft in einem Büro tätig und verdiente ihr erstes Geld. Ein schönes Gefühl. Aus persönlichen Gründen kehrte sie Anfang der 90er Jahre wieder zurück nach Jork. Hier konnte sie im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme als Kirchenaufsicht in St. Matthias arbeiten. Das betraf jeweils die Touristen-Saison vom 1. April bis 31. Oktober Leider war die Stelle nur befristet. In der folgenden Zeit arbeitete Katrin in verschiedenen anderen Bereichen bis sie ab 2008 fest in St. Matthias angestellt wurde und ab 2012 auch als Küchenkraft in der Kindestagesstätte Hand in Hand. Katrin verschweigt nicht, dass sie nach ihrer Berufsausbildung wiederholt auf Arbeitssuche war – das waren für sie belastende Zeiten. Umso glücklicher ist sie, dass sie mit ihrer Arbeit in der St.-Matthias-Kirche und im Kindergarten ihre Aufgabe, ihren Platz in der Gemeinschaft gefunden hat.
Wer einmal bei ihr eine Kirchenführung in St. Matthias mitgemacht hat, spürt, wie wohl sie sich an diesem Ort fühlt. Kraft für ihre vielfältigen Aufgaben sammelt Katrin Bödige beim Radfahren und Spaziergehen und in schönen gemeinsamen Stunden mit Hans-Jürgen.
Liebe Katrin, wir freuen uns, dass Du in unserer Gemeinde lebst, bei uns arbeitest und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Dir!

Pastor Paul Henke

Andachtsreihe zum Abendmahl

Pastor Henke wird an **vier Mittwochabenden im März** eine Andachtsreihe zum Thema Abendmahl in St. Matthias anbieten. Als **Termine** sind vorgesehen: **9.3., 16.3., 23.3. und 30.3., Beginn jeweils um 18 Uhr.** Es werden bekannte **Abendmahlsdarstellungen** gezeigt – etwa von Künstlern wie **Cranach, Caravaggio, Michelangelo, Rubens, El Greco, Dalí** oder **Warhol**.
Neben der Bildbetrachtung gibt Pastor Henke Einblick zu Geschichte und Bedeutung des Abendmahls (biblisch-jüdische Tradition, die geschichtliche Entwicklung, die Feier des Abendmahls in anderen Kulturen und die aktuelle Bedeutung in unseren Gemeinden).

Foto: privat

Feiern im Gemeindehaus

Ob Geburtstags- oder Familienfeier, ein Fest oder Treffen mit Freunden oder Vereinskollegen – in unserem Borsteler Gemeindehaus wird jede Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis.
Sie können im ganzen Haus feiern oder auch nur einen der beiden Gruppenräume benutzen, ganz nach Bedarf und Feierlaune. Bis zu 80 Personen finden Platz. Und wenn das Wetter mitspielt, lädt der Platz vor dem Gemeindehaus mit Blick auf unsere Kirche St. Nikolai zum Verweilen ein.
Für alle organisatorischen Fragen stehen Ihnen Ursula Breuer (Telefon 04162/1463) und Ursel Elsholz (04162/7011) gern beiseite und unterstützen Sie.

Bibel-gesprächskreis

Unser Bibelgesprächskreis trifft sich an folgenden **Terminen jeweils um 20 Uhr** im Gemeindehaus:

am 8. März
zum „Prophet Jeremia in seiner Zeit“
am 5. April
zur „Hospizarbeit – Brigitte Wichern berichtet“

„Judas“

Ein Monolog mit Samuel Koch

„Denn dieser sollte ihn verraten: einer der zwölf“, heißt es in der Bibel über Judas, den Mann, der als Verräter von Jesus Christus zu trauriger Berühmtheit gelangen sollte.

Aber kennen wir die ganze Wahrheit?

Stadeum
16. März 2022 19:45 Uhr

Familienfreizeit

Familien aus unserer Gemeinde gehen wieder auf die Reise. In diesem Sommer fahren wir an die Nordsee. Unser Ziel ist **Cuxhaven-Sahlenburg.**
Vom 15.-18. Juli 2022 werden wir zu Gast in der djo-Jugendbildungsstätte Haus zur Sahlenburg sein. Neben der Gemeinschaft mit anderen Familien, dem Meer und einem Kirchen-Kletterpark gibt es noch Mutmachgeschichten aus der Bibel, Bastelaktionen, Abendandachten und vieles andere mehr. Kosten (bei eigener Anreise): Erwachsene: 90 Euro, Kinder: 70 Euro. Im Preis enthalten sind drei Übernachtungen mit Halbpension und Lunchpaket.
Weitere Infos und Anmeldung:
Pastorin Anika Röling (Tel 04162 313).

Foto: privat

Kirchenwacht

Haben Sie Lust,
das Kirchenwacht-Team zu unterstützen?
… oder lesen Sie gerne? 😉

Unsere St. Nikolai–Kirche gehört zu den **„Offenen Kirchen“**. Das bedeutet, dass sie v**on April bis Oktober täglich von 10 – 17 Uhr** geöffnet ist. Besonders an den Wochenenden – aber auch in der Woche – sind Kirchenwächter aus unserer Gemeinde in der Kirche, um den interessierten Besuchern Auskunft geben zu können.
Und St. Nikolai hat Einiges zu bieten: die historischen Sitzreihen, die Decke der Kirche, die Orgel, den barocken Altar, das Taufbecken aus dem 14. Jahrhundert u. v. m. Besonders schön ist es, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und ihre Dankbarkeit zu erfahren. Aber natürlich gibt es auch Touristen, die sich kurz in den Gang stellen, eventuell noch ein Foto schießen und dann die Kirche ohne Fragen wieder verlassen. Auch gibt es immer wieder Zeiten, zu denen nicht viele Menschen kommen. Wenn dann kein Gast in der Kirche ist, hat man genügend Zeit und Muße, z.B. um ein gutes Buch zu lesen.☺

Hätten Sie Lust, unser Kirchenwacht-Team zu unterstützen? Wir würden uns freuen!
Rufen Sie gerne im Pfarrbüro, Tel. 04162 313, an.

Ostern

Ostern 2022 feiern wir in St. Nikolai
Karfreitag, 15. April um 11:30 Uhr –
Gottesdienst mit Abendmahl

Karsamstag, 16. April ab 18:00 Uhr
Vorbereitung der Osternacht – nur für Konfis
um 23:00 Uhr – Osternachfeier

Ostermontag, 18. April ab 11:30 Uhr –
Osterstationenweg um Kirche und Gemeindehaus

Familiengottesdienst

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen wieder unseren
Familiengottesdienst
zu feiern!

Am 6. März um 11:30 Uhr
zum Thema des Weltgebetstags
Zukunftsplan: Hoffnung

Gartenprojekt

Gärtner gesucht für Gemeinschaftsgarten

Hinter dem Friedhof an der Borsteler Kirche befindet sich zwischen Obstbaumreihen ein kleines Paradies aus Kleingärten. Manchmal mäht ein Nachbar Rasen, ansonsten ist es ganz ruhig.

Hier entsteht ein Gemeinschaftsgarten. Mit ca. 300 qm bietet das Land genug Platz für Gemüse und Blumen und sonstige Experimente. Unter dem alten Apfelbaum, einem Holsteiner Cox, wird eine Sitzecke entstehen. Krokusse sprießen schon. Es gibt erste Ideen für eine Spielecke.

Wir suchen Gärtner, junge und junggebliebene, mit und ohne Familie, die Spaß an schmutzigen Händen haben. Know-how ist nicht erforderlich. Die Gartenarbeit ist eine gute Gelegenheit, mit den anderen Gärtnern ins Gespräch zu kommen. Arbeit und Gemüse werden geteilt. Eine einzelne Zucchinipflanze ernährt 3 Familien und nach dem Urlaub steht das Unkraut besonders gut. Die Kosten pro Familie für Pacht, Saatgut und ein wenig Material werden sich in Grenzen halten. Ein erstes Experiment wird eine Kräuterspirale.

Wenn ihr eure **Ideen einbringen** möchtet, dann ist es genau die richtige Zeit, sich bei **Maren Roeger (Tel 01575 9714670)** zu melden.

Was macht eigentlich eine Lektorin?

Interview mit Regina Busch

Als Lektorinnen und Lektoren (von lateinisch legere für ‚lesen' bzw. griechischen *legein* ‚sagen') werden Gemeindeglieder bezeichnet, die die biblischen Lesungen im Gottesdienst vortragen und oft auch beim Fürbittgebet mitwirken.

Regina, du hast gerade die Ausbildung als Lektorin angefangen. Was hat dich dazu bewogen? Du bist im Alltag Obstbäuerin und vermietest Ferienwohnungen.
Regina: Es ist auf jeden Fall eine neue Tätigkeit, die sich von meinen bisherigen Aufgaben im Alltag deutlich unterscheidet. Und somit eine interessante Gelegenheit, Neues zu lernen. Mich fasziniert der Umgang mit Sprache und biblischen Texten. Man mag vielleicht denken, dass die Geschichten in der Bibel aus anderen Zeiten stammen und somit nicht up to date sind. Doch für mich haben die Menschen heute die gleichen Fragen zum Leben, zum Miteinander und zum Tod, sodass die Bibeltexte zur Plattform für einen heilsamen Austausch mit einer riesigen Gemeinde werden können. Außerdem liebe ich unsere schöne und gemütliche Kirche. Dort im Gottesdienst in Gemeinschaft mit Gott zu kommunizieren oder einfach ihm nur nah zu sein, gibt mir Ruhe und Kraft. Vielleicht kann ich als Lektorin ja ein wenig dazu beitragen, dass dieses so besondere Angebot für viele und noch lange bestehen bleibt.

Der Ablauf eines Gottesdienstes ist vielfältig. Welche Aufgabe hat ein Lektor oder eine Lektorin im Gottesdienst?
Regina: Der Lektorenkurs soll befähigen, selbständig einen Gottesdienst zu leiten und das bedeutet die Gestaltung der Begrüßung und des Gebets, das Singen oder Sprechen der Lithurgie, die Lesungen vorzutragen, die Predigt zu lesen, Lieder herauszusuchen, die Abkündigungen mitzuteilen und das Fürbittengebet zu gestalten sowie am Ende die Gemeinde zu segnen.

Du darfst also selbst predigen, Gebete formulieren und Lieder zum Gottesdienst aussuchen. Gehört es auch dazu Predigten selber zu schreiben?
Regina: Das darf ich nicht. Aber man soll sich die Predigt zu eigen machen, d.h. auch in eigene Worte umformulieren, ohne dass die Thematik verändert wird.

Das sind ja viele Themenfelder. Wie lange geht die Ausbildung und ist es ein Ehrenamt?
Regina: Die Ausbildung umfasst fünf Module, die einmal im Monat immer von Freitag bis Sonntag stattfinden. Zwischen den Modulen gibt es Hausaufgaben zur Einübung des Gelernten. Ja, als Lektorin habe ich dann die Gelegenheit, ein Ehrenamt auszuüben. Für mich ist ein Ehrenamt Bestandteil eines erfüllten Lebens.

Welche Voraussetzungen sollten mitgebracht werden?
Regina: Ich denke, in erster Linie Freude am Gestalten von Gottesdiensten und das Bewusstsein, eine verantwortliche Aufgabe übertragen zu bekommen. Worte sind machtvoll und sollten sorgsam verwendet werden. Der Kirchenvorstand beschließt, ob man an der Ausbildung teilnehmen darf. Ich bin dankbar für das Vertrauen, dass mir entgegen gebracht wird.

Liebe Regina, herzlichen Dank für das aufschlussreiche und nette Gespräch.

Heike Eberle

Erfahren Sie mehr über KiB – unseren Kirchenförderverein. Sie finden alle Infos online auf www.kirche-borstel.de.

Foto: Ev. Kita-Verband Stade

10 Jahre Ev.-luth. Kindertagesstätten-Verband Stade

Am Reformationstag durften wir mit einem besonderen Gottesdienst das 10 - jährige Jubiläum des Ev. luth. Kindertagesstätten-Verbandes Stade feiern. Waren es früher noch die Kirchenvorstände, die sich mit allen Belangen einer Kita beschäftigten, wird dies nun seit der Gründung des Verbandes durch den Verbandvorstand mit dem ersten Vorsitzenden Herrn Pastor Prigge hervorragend geregelt.
Es ist beeindruckend zu sehen, dass unter der Leitung von Frau Salzburg-Reymann als pädagogischer und Herrn Martens als betriebswirtschaftlicher Geschäftsführung alle Leitungen zu einem leistungsstarken Gesamtteam zusammengewachsen sind.

Bürgermeister Michael Gosch aus Steinkirchen und Sönke Hartlef für die Hansestadt Stade fanden lobende und anerkennende Worte, sowohl für die engagierte Arbeit des Verbandes als auch für die Arbeit in den Kitas.
Ebenso sprach Frau Schmidt als Elternvertreterin lobende Worte und Frau Wilhelmy von Seiten der Leitungen ein herzliches Dankeschön an den Verband aus. Und nicht zuletzt wurde dieser Gottesdienst zu einem festlichen Akt, bei dem schon zur Begrüßung der Posaunenchor spielte und uns Frau Zander–Prigge mit ihrem Gesang berührte.

Beke Viedts – für die Kitaleitungen

Danke, Susanne Wegener

Susanne Wegener hat sich aus ihrem Dienst als Organistin verabschiedet.
Seit 1990 hat sie die Kirchenmusik in unseren Gemeinden geprägt. Sie hat die Kantorei, Pop & ChOr sowie die Grünschnäbel, die Chöre der Kirchengemeinden Jork und Borstel, geleitet und zu den Gottesdiensten die Orgel gespielt.

Manch ein (Jugend-)Chormitglied wird sich auch gerne an die Freizeiten wie nach Syke oder Otterndorf, gemeinsame Abende beim Grillen oder Radtouren erinnern! Auch aufwändige Kantatenprojekte mit Susanne Wegeners Kompositionslehrer Christoph Hohlfeld (1922-2010) zählen zu den Höhepunkten in der Arbeit mit der Kantorei Jork-Borstel.

Auch im Ruhestand hat sie weiterhin die Gottesdienste mit der Orgel musikalisch begleitet.

Dafür danken wir ihr herzlich.
Jetzt scheidet sie aus ihrem Amt aus.
Hörproben ihrer Orgelkunst sind noch auf CD in den Pfarrbüros erhältlich.

Bundesjugendballett zu Gast

Am letzten Märzwochenende, **dem 26. März um 17 Uhr, und am 27. März um 16 Uhr,** wird das

Bundesjugendballett aus Hamburg

in der St. Matthias-Kirche in Jork für zwei Aufführungen zu Gast sein.

Die acht Tänzerinnen und Tänzer haben eine professionelle Ausbildung absolviert, sind zwischen 18 und 23 Jahren alt, und stammen aus der ganzen Welt.

Infos zu den Eintrittskarten und Bestellung:
https://reservation.ticketleo.com/event/21438/bundesjugendballett-trifft-st-matthias

Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling
Tel 04162 313
E-Mail: anika.roeling@evlka.de
Freier Tag: Montag
Büro:
Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 80 96
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Küster und Friedhofswärter:
Volker Garrn, derzeit erreichbar über Tel 04162 313
Gemeindehausverwaltung:
Tel 04162 1463
Kindergarten St. Nikolai:
Anja Cohrs, Tel 04162 96 57, Fax 04162 91 13 58
Spendenkonto St. Nikolai Borstel:
Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel"
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel"
IBAN DE54 2415 1005 0000 0080 94
Verwendungszweck
„Spende Kirche in Borstel" 6310-82112

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel 04162 345
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:
Tel 04162 56 34, Tel 0160 93 39 03 46
E-Mail: paul.henke@evlka.de
Freier Tag: Montag
Büro:
Andrea Moch, Tel 04162 345, Fax 04162 91 10 75
E-Mail: andrea.moch@evlka.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr
Küster und Friedhofswärter:
Hans-Jürgen Hilk,
Tel 04162 254 67 31 oder 0152 56 32 13 07
Kindertagesstätte „Am Fleet":
Bianka Lange, Tel 04162 7133
Kindertagesstätte „Hand in Hand":
Angelika Mogk, Tel 04162 909 94 90
Kindertagesstätte „Jorkerfelde":
Michaela Sandmann, Tel 04162 62 55

Spendenkonto St. Matthias Jork:
Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 0000 1177 88

Seelsorge

Telefonseelsorge:
gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 111 01 11
katholisch: Tel 0800 111 02 22
Kinder- und Jugend: Tel 0800 111 03 33
Evangelische Briefseelsorge:
Postfach 60 03 06, 81203 München
E-Mail: briefseelsorge@elkb.de

Beratung und Hilfe

Familienservicebüro:
Astrid Bergmann, Rathaus Jork, Tel 04162 91 47 36
und Tel 0151 51 73 30 43, Di 9-12:30 Uhr
Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie Familienhilfe:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04141 411 70
Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und soziale Fragen:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04161 64 44 46
Diakonie-Lotsin Heiderose Wilken:
Erreichbar über das Kirchenbüro, Tel 04162 345
oder den Diakonieverband unter 04141 41170.
KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:
Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel 04141 38 56
Hospizgruppe Buxtehude:
Stavenort 1, 21614 Buxtehude, Tel 04161 59 77 67
www.hospizgruppe-buxtehude.de
Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr
Hospizgruppe Stade:
Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade
Tel 04141 78 00 10, Fax 04141 54 31 08
Herzlicht:
Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 93 88 22

Bildung und Kultur

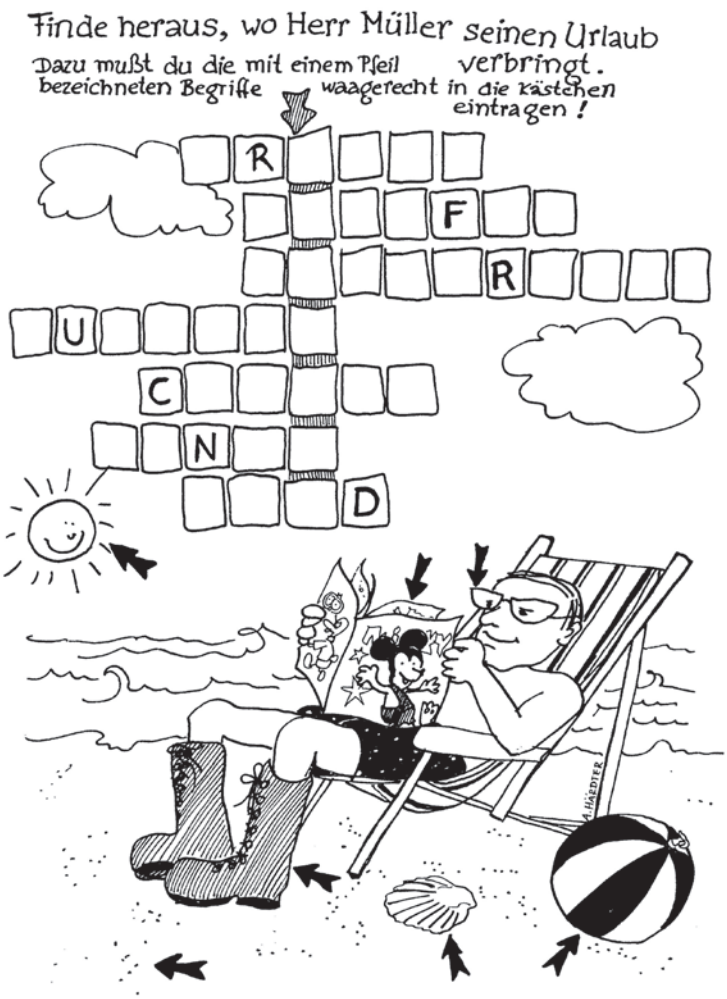
Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):
Neubourgstraße 5, 21682 Stade, Tel 04141 79 75 70

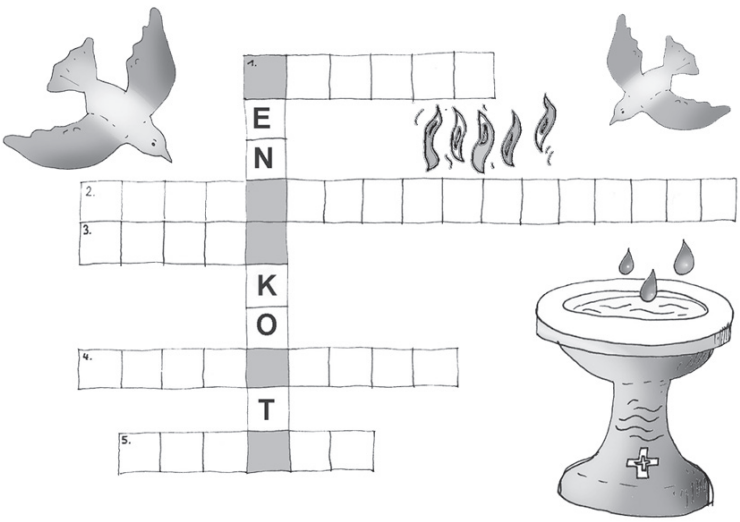
Impressum

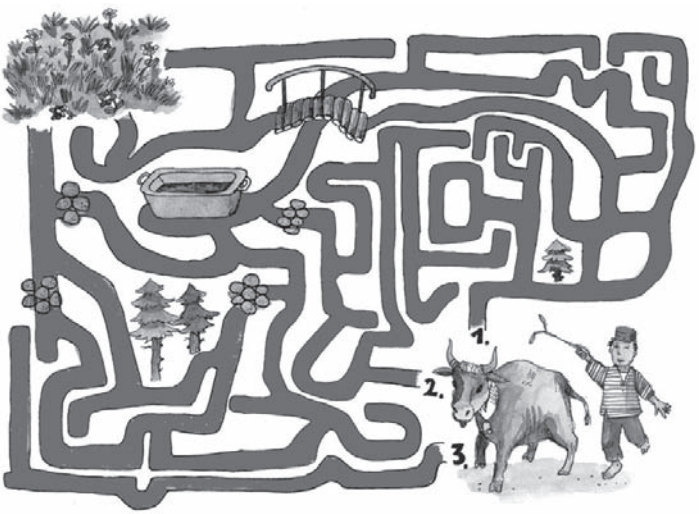
Herausgeber: Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.s.d.P.: Pastor Paul Henke und Pastorin Anika Röling
Redaktion Borstel: Heike Eberle, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Anika Röling
Redaktion Jork: Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel, Heiderose Wilken
Redaktionsschluss: 13.4.2022 für Ausgabe Nr. 3/2022
Verteilung: um den 1./2.6.22 für Ausgabe 3/2022

Layout: Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
Titelfoto: privat
Fotos/Grafiken: die jeweils genannten Fotografen/Bildautoren; sonstiges: frei für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Tortenstück, Kaffeebecher, Seitianzer, Fahrrad, Handy







Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	**Jork** St. Matthias
26. Februar Samstag	**17:30 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst** Gerd Spiekermann	
27. Februar Sonntag		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke
6. März Invokavit	**11:30 Uhr Familien-Gottesdienst** Pastorin Röling & Team	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
13. März Reminiszere	**11:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Dr. Matthias Schlicht
20. März Okuli	**11:30 Uhr Gottesdienst** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke
26. März Samstag	**17:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**17 Uhr Bundesjugendballett Hamburg Aufführung in der St. Matthias-Kirche** Choreografie für acht TänzerInnen
27. März Lätare		**Ab 9:00 Uhr Online-Andacht (www.kirche-jork.de)** Pastor Henke **16 Uhr Bundesjugendballett Hamburg Aufführung in der St. Matthias-Kirche** Choreografie für acht TänzerInnen
3. April Judika	**11:30 Uhr Gottesdienst** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
10. April Palmsonntag	**11:30 Uhr Gottesdienst** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
14. April Gründonnerstag		**19:00 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation** Pastor Henke
15. April Karfreitag	**11:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag** Pastor Henke
16. April Karsamstag	**23:00 Uhr Osternacht-Gottesdienst** Pastorin Röling & Konfirmand*innen	
17. April Ostersonntag		**6:00 Uhr Osternachtgottesdienst** mit dem Chor Jork-Borstel, Pastor Henke
18. April Ostermontag	**ab 11:30 Uhr Osterstationenweg** Pastorin Röling & Team	
23. April Samstag	**17:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Scholz	
24. April Quasimodigeniti		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke
1. Mai Miserikordias Domini	**11:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
8. Mai Jubilate	**11:30 Uhr Gemeinsame Open Air Andacht zur Blüte der Kirchengemeinden Jork und Borstel in St. Matthias Jork,** Pastor Henke und Pastorin Röling	
15. Mai Kantate	**11:30 Uhr Gottesdienst** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
22. Mai Rogate	**11:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Diakon Wolfgang Rüsch
26. Mai Christi Himmelfahrt	**10:00 Uhr Fahrradtour mit Andacht,** Abfahrt vor dem Pfarrhaus Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation** Pastor Henke
29. Mai Exaudi	**11:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke
5. Juni Pfingstsonntag	**11:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Scholz	**10:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Henke
6. Juni Pfingstmontag	**10:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in St. Matthias Jork,** Pastor Henke	